

Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. 0176 - 420 63 287

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2017-11-20

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

Fast schon wie in München

Die Luft in Passau ist genauso verschmutzt.

Passau hat es geschafft mit der Landeshauptstadt München gleichzuziehen, allerdings in einem unrühmlichen Punkt: giftige Stickoxide in der Luft. Das belegen Messungen des Verkehrsclub Deutschland VCD.

Die Luftverschmutzung in Passaus Innstadt liegt ähnlich hoch wie in der berühmten Landshuter Allee in München. „Zwar hat Passau insgesamt weniger Stellen als München, an denen der Grenzwert von 40 Mikrogramm überschritten wird, aber Passau hat auch weniger Straßen. Anteilig kann man durchaus sagen: Die Verhältnisse bei der Luftqualität ähneln denen in München“, stellt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, fest.



So hat der Verkehrsclub am Kirchenplatz, dem Zugang zur Innstadt, im Juli 67 Mikrogramm NO₂ je Kubikmeter Luft festgestellt. Da die Luft zur mehrwöchigen Messzeit sauberer war als über das ganze Jahr, zeigt dieser Wert etwa 76 Mikrogramm im Jahresmittel an, fast doppelt so dreckig wie erlaubt. An der Landshuter Allee in München waren es 80, am Stachus 56.

Auch in der Schmiedgasse und an der Freyunger Straße wurde der Grenzwert von 40 Mikrogramm im Jahresmittel überschritten. Bedenklich nahe am Grenzwert liegen Nikolastraße, Anger und Schanzl. Dort sind ebenfalls Überschreitungen möglich, denn die NO₂-Belastung ist 2017 in ersten zehn Monaten um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Eine interaktive Karte mit den einzelnen Ergebnissen hat der VCD auf seiner Homepage unter <http://vcd-bayern.de/passau/> veröffentlicht.

„Als erstes müssen nun amtliche Messungen in den belasteten Bereichen der Innstadt, Ilzstadt und Innenstadt folgen. Gegebenenfalls sind dann kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Reduzierung der krankmachenden Luftverschmutzung notwendig, so wie sie in München bereits durch das Verwaltungsgericht vorgeschrieben wurden“, fordert Sluka.

Auf keinen Fall kann sich die Stadt weiterhin darauf hinausreden, dass der amtliche Mittelwert „nur 30 Mikrogramm“ betrage und damit „weit unterhalb“ der vorgeschriebenen

Eingreifschwelle läge. Denn an allen Messstellen des VCD ist die NO₂-Belastung deutlich höher als an der offiziellen Messstation an der Racklau neben der Donau. Es ist also die Messstation, die falsche Werte liefert. Und es ist davon auszugehen, dass sie auch beim Feinstaub nicht die reale Belastung anzeigt.

Der VCD fordert daher weiterhin, die Beschönigung der Messwerte durch den falschen Standort der Messstation zu beenden. Sie muss schnellstmöglich an eine Stelle verlagert werden, an der sie die Gefährdung der Bewohner realistisch wiedergibt.

Der VCD wird daher in der nächsten Woche das Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt suchen.

Stickoxide wirken vor allem schädigend auf die Atemwege und das Herz-Kreislaufsystem. Besonders empfindliche Personengruppen (z. B. Kinder, Astmatiker) sind davon stärker betroffen als gesundheitlich unauffällige Erwachsene. Hauptquelle von Stickoxiden sind Kraftfahrzeuge und dort vor allem Diesel-Pkw. Der Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, der im Mittel eines Jahres nicht überschritten werden darf. Zum Schutz der Vegetation, die ebenfalls geschädigt wird, ist beträgt der kritische Wert 30 Mikrogramm.

Hintergrund-Informationen:

- Messdaten des VCD: <http://vcd-bayern.de/passau/>
- amtliche Messwerte: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luftbelastung/aktuelle-luftdaten>
- Vergleichswerte: z. B. <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.messungen-des-umweltbundesamtes-landshuter-allee-zweitdreckigste-strasse-deutschlands-2016.f2d16f55-ec3a-4c5a-93b2-75dfb0472b9b.html>

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.